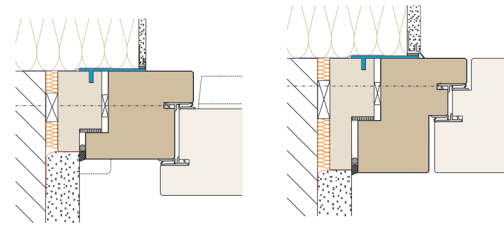


Einbauanleitung

Rahmenstock für Laubengang- und Haustüren

mit/ohne Blindstock, mit u. ohne Oberlichte bzw. Seitenteile,
mit u. ohne Feuer-, Rauch- und Einbruchschutz



Stand: 11/2019

Sehr geehrter Verarbeiter,

mit diesem Produkt haben Sie ein Qualitätsprodukt, das Ihrem Kunden viele Jahre Freude bereiten wird.

Um den Einbau für Sie so einfach und leicht wie möglich zu gestalten, brauchen Sie nur Schritt für Schritt der übersichtlichen Einbauanleitung zu folgen. Bei allen Fragen steht Ihnen DANA gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, anzurufen.

Auch sind wir von DANA immer bemüht, Gutes noch besser zu machen. Die DANA Einbauanleitung wurde umfangreich auf ihre Klarheit und Folgerichtigkeit getestet. Aber nichts kann die Praxis – Ihre Praxis ersetzen. Wenn Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge wissen, bitte teilen Sie es uns mit.

Guten Einbau, Qualitätsarbeit wird Ihren Kunden begeistern!

0 Vorbemerkungen:

In Verbindung mit Feuerschutztüren, einbruchhemmenden Türelementen bzw. Außen-Türelementen sind folgende Dokumente zu beachten (zu finden im Downloadbereich auf www.dana.at):

- Einbauvoraussetzungen für DANA Funktionstüren, Wandbeschreibungen, Hinterfüllungen
- Wartung- Pflege- Austausch- Richtlinien für DANA Produkte
- Allgemein-, Montage-, Verwendungs-, Sicherheitshinweise für DANA Produkte.

Achtung: der Liefer- und Ausführungsumfang kann bei einbruchhemmenden und oder Feuerschutzelemente abweichen

Hinweis für Deutschland:

In Verbindung mit Einbruchhemmung: Wand überprüfen ob sie den Mindestanforderungen gem. nationalem Vorwort DIN EN 1627:2011 entspricht

Umgebende Wände							
aus Mauerwerk nach DIN 1053-1			aus Stahlbeton nach DIN 1045		aus Porenbeton		
Wanddicke ohne Putz RC2 u. RC3	Druckfestigkeit der Steine (DFK) RC2 u. RC3	Mörtelgruppe RC2 u. RC3	Nennstärke RC2 / RC3	Festigkeitsklasse RC2 u. RC3	Nennstärke RC2 / RC3	Druckfestigkeit der Steine (DFK) RC2 u. RC3	Ausführung RC2 u. RC3
≥115mm	≥12	Min. MG II / DM	≥100mm / ≥120mm	B 15	170mm / 240mm	≥4	verklebt

Einbauanleitung Rahmenstock mit/ohne Blindstock für Laubengangtüren und Passivhaustüren

Ausführung 1:

Rahmenstock für 1 flügelige Türen

Lieferumfang: 4 Verpackungseinheiten

Verpackungseinheit 1:

- 1 Blindstock zusammengebaut (wenn bestellt)

Verpackungseinheit 2:

- 1 Rahmenstock zusammengebaut, Schließblech(e), Dichtungen, Bandsicherungen (wenn erforderlich), Bodenschwelle und bei Feuerschutztüren Brandquellstreifen montiert, Bandaufnahmen u. Befestigungsbohrungen vorgebohrt.

Verpackungseinheit 3:

- 3 Bandmittelteile mit Gewindeschäft und Sägezahngehwinde für Laubengangtüren (als Beipack) oder
- 3 Bandoberteile und Bandunterteile mit Gewindeschäft und Sägezahngehwinde für Haustüren (als Beipack) oder

- 3 Laschenbänder VX7729 inkl. Stift für Passivhaustüren flächenbündig (als Beipack). Bandaufnahme im Stock montiert oder

- 3 Tectusbänder TE 540 3D für Passivhaustüren flächenbündig (als Beipack)

- 10 Universalschrauben Dimension 7,5 x 80mm (als Beipack nur bei Blindstockmontage) für die Befestigung des Rahmenstockes am Blindstock (bis STL 2020 x 1100mm) bis 2400mm Stocklichtehöhe + 2 Stk. ab 2400mm Stocklichtehöhe + 4 Stk. bis 1500mm Stocklichtebreite + 1 Stk. ab 1500mm Stocklichtebreite + 2 Stk.

Verpackungseinheit 4:

- 3 Wandanschlussleisten (Sonder)

ACHTUNG: Für Einbruchhemmung WK3, Rahmenstock, Druckbeilagen, Distanzplättchen aus Hartholz!



Ausführung 2:

Rahmenstock inkl. Kämpfer für 1 flügelige Türen mit Oberlichte

Lieferumfang: Zusätzlich als Ergänzung zu Lieferumfang Ausführung 1

- 1 Gashalteleisten* im Falz vormontiert, Zellband 9x3,0mm für Verglasung
- 4 Alu-Abdeckleisten auf Gehrung geschnitten inkl. vormontiertem Klebeband

Ausführung 3:

Rahmenstock inkl. Setzholz für 1 flügelige Türen mit 1 Seitenteil

Lieferumfang: Zusätzlich als Ergänzung zu Lieferumfang Ausführung 1

- 1 Gashalteleisten * im Falz vormontiert, Zellband 9x3,0mm für Verglasung
- 4 Alu-Abdeckleisten auf Gehrung geschnitten inkl. vormontiertem Klebeband

Ausführung 4:

Rahmenstock inkl. Kämpfer und Setzholz für 1 flügelige Türen mit Oberlichte und 1 Seitenteil

Lieferumfang: Zusätzlich als Ergänzung zu Lieferumfang Ausführung 1

- 2 Gashalteleisten * im Falz vormontiert, Zellband 9x3,0mm für Verglasung
- 8 Alu-Abdeckleisten auf Gehrung geschnitten inkl. vormontiertem Klebeband

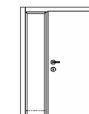
Ausführung 5:

Rahmenstock inkl. Kämpfer und 2 Setzhölzern für 1 flg. Türen mit Oberlichte und 2 Seitenteilen

Lieferumfang: Zusätzlich als Ergänzung zu Lieferumfang Ausführung 1

- 3 Gashalteleisten * im Falz vormontiert, Zellband 9x3,0mm für Verglasung
- 12 Alu-Abdeckleisten auf Gehrung geschnitten inkl. vormontiertem Klebeband

*) Gashalteleisten auf Gehrung geschnitten, vorgebohrt, vormontiert



1 Vorbereitungen

Benötigte Werkzeuge und Hilfsmittel:

- Wasserwaage, Hammer, Messer, Keile
- 2K PU-Schaum
- Bandkurbel (nur bei gefälzten Elementen)
- Unterlagshölzer, Distanzplättchen
- Dichtband (Diffusion offen und dicht)
- Distanzleisten, Zwingen
- Maßband
- HSS Bohrer Ø 8mm
- Gesteinsbohrer Ø 6mm
- Dichtstoff (Acryl, Silikon)
- Stichsäge/Handsäge
- Wagnerstifte 20/40mm (optional bei Wandanschlussleisten)
- Universalschrauben (Länge sh. Pkt. 3)
- (Akku-) Bohrmaschine od. Schraubendreher Kreuzschlitz
- Geschlossenzellige Rundschnur
- Kompriband (z.B.: Kompriband 300 Pascal 20x2,0mm)
- Torx Einsätze Tx25 u. Tx30

2 Anschlussdetails

Details gelten auch für Doppelfalzausführungen

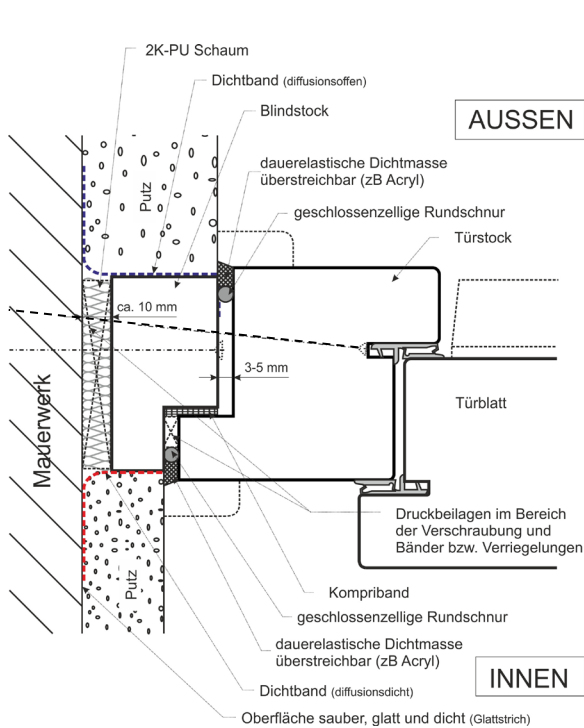


Bild 1:
Wandanschluss Laubengangtürelement mit Blindstock

Blindstöcke bauseitig gestellt, Material:
Fichte oder höherwertiger, massiv, keilgezinkt
und oder lamelliert möglich.

Detailinfos siehe www.dana.at

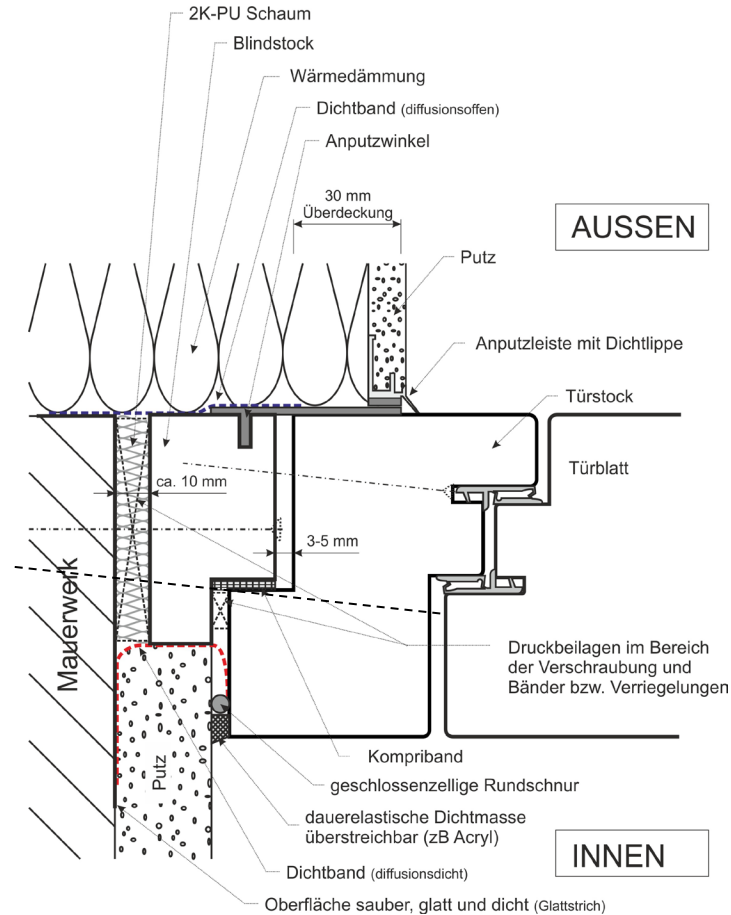
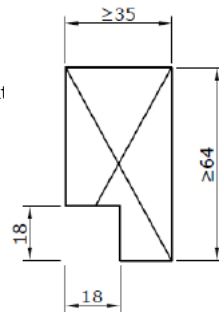


Bild 2c: Wandanschluss Haustürelement
flächenbündig mit Blindstock und Anputz Winkel (40 mm Überdeckung der
Wärmedämmung für Passivhaustauglichkeit nach Dr. Feist Voraussetzung!)

Achtung: Bei WK3 Ausführung in Verbindung mit Blindstock muss der Rahmenstock durch den Blindstock hindurch mit einer Mindestverschraubtiefe von 40mm in der Wand verschraubt werden. Es sind Direktmontageschrauben mit Mindestdurchmesser von 7,2mm zu verwenden, der Vorbohrerdurchmesser in Stock, Rahmenfries, Blindstock und Wand ist gemäß Anweisung des Schraubenherstellers auszuführen (üblicherweise 6 – 6,5mm)

Achtung: Zur Erfüllung der Passivhaustauglichkeit nach Dr. Feist sind 40 mm Überdeckung der Wärmedämmung Voraussetzung!
Die Passivhaustauglichkeit ist derzeit für Vollbautüren ohne Seitenteil- bzw. Oberlichtverglasung möglich.

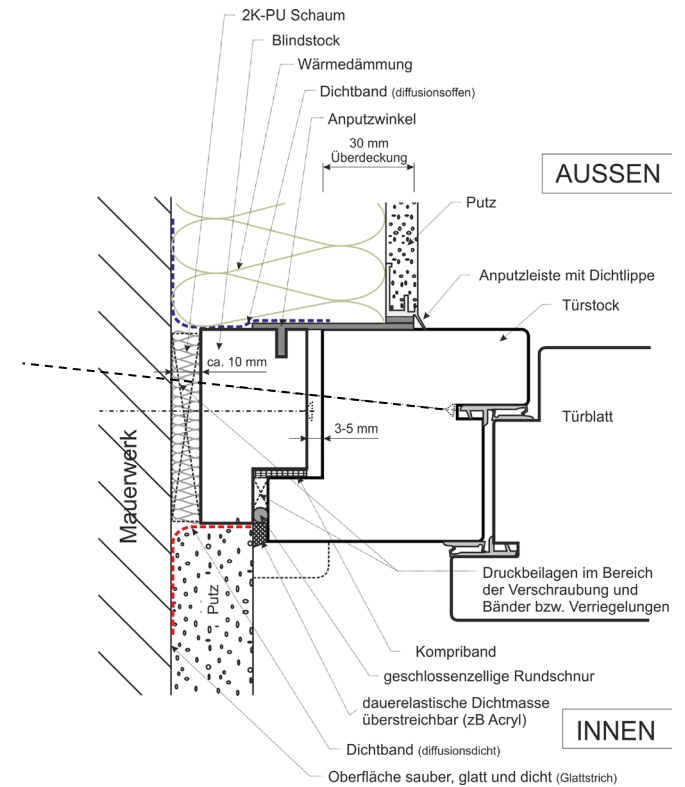


Bild 2b:
Wandanschluss Haustürelement gefälzt mit Blindstock

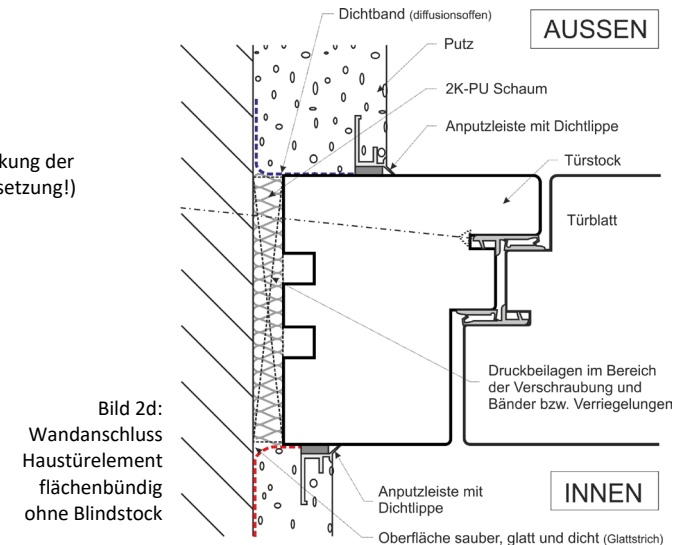


Bild 2d:
Wandanschluss
Haustürelement
flächenbündig
ohne Blindstock

3 Einbau des Blindstocks



Bild 3: Meterrissmarkierung



Bild 4: Abstand Blindstock Wandaubung



Bild 5: Distanzplättchen für Verschraubung



Bild 6: Zwischenraum ausschäumen

Um eine geringe Belastung durch Bewitterung (Sonne, Regen usw.) sowohl auf das Holz als auch auf die Wandanschlussfugen zu erreichen, wird empfohlen, den Blindstock bis ca. 1/3 der Wanddicke (von außen nach innen) zu versetzen. Ein Glattstrich an der Wandaubung ist erforderlich (**sh. Bild 1 u. 2**). Blindstock in die Wandöffnung stellen waag- und lotrecht einrichten und Diagonale messen. **Achtung:** Blindstockfals muss sich auf der Türöffnungsseite befinden (**Bild 4**). Einbauluft 10 – 20 mm.

Die Meterrissmarkierung am Blindstock muss mit dem Meterriß am Mauerwerk übereinstimmen (**Bild 3**). Fixieren des Blindstocks in der Wandöffnung durch Keile, Unterlagshölzer und Distanzleisten. Befestigungslöcher im Blindstock vorbohren mit $\varnothing$ 8 mm, 5-mal je Längsseite und 3-mal im Quer Teil (bei Standardabmessung); Anzahl der Befestigungen richtet sich nach Rahmenstockgröße. Max. Abstand der Befestigungslöcher 500 mm, wobei der Bohrabstand an allen Ecken 100 mm betragen muss. Bohrungen sind jeweils mittig in der Blindstockbreite anzusetzen (**Bild 4**). Bohren der Befestigungslöcher im Mauerwerk durch die Bohrungen im Blindstock mit Gesteinsbohrer $\varnothing$ 6 mm. Die Länge der Bohrlöcher richtet sich nach dem Wandaufbau bzw. Mindestanschraubtiefe: In Beton, Stahlbeton, Vollziegel mind. 40 mm und in Leichtbeton und Hochlochziegel (ziegelabhängig!) mind. 100 mm. **Achtung: Bei Hochlochziegel keine Schlagbohrmaschine verwenden!**

Abstände zwischen Blindstockaußenfläche und Wandaubung im Bereich der Befestigungsschrauben druckfest über die gesamte Stockdicke hinterfüllen:

Traditionelle Methode: messen (**Bild 4**) und angefertigte Distanzplättchen (**Bild 5**) einsetzen bzw. handelsübliche Produkte verwenden.

Empfohlene Methode: Abstand mit handelsüblichem 2K Hybridmörtel ausfüllen und aushärten lassen.

Blindstock mit Universalschrauben (ohne Mauerdübel) 7,5 mm x Länge (die Länge richtet sich nach der Art des Wandaufbaues) leicht anschrauben, die vorgerichteten Distanzplättchen auf die Befestigungsschrauben aufschieben und Schrauben festziehen. Dabei ist zu beachten, dass die Stockteile nicht aus der Lot- bzw. Waagrechten gedrückt werden. Danach die Wandanschlussfuge zwischen Blindstock und Wandkörper mit 2K PU-Schaum ausschäumen (**Bild 6**).

Nach dem Aushärten, überstehenden Schaum entfernen. Anschließend die Wandanschlussfuge auf der Raumseite mit einem diffusionsdichten Dichtband und auf der Außenseite mit einem diffusionsoffenen Dichtband für Bauanschlussfugen abkleben (**Punkt 2 Anschlussdetails**).

Bei Leichtbeton (Porenbeton) sind ausschließlich dafür zugelassene Schwerlast-Befestigungsmittel zu verwenden. Der Randabstand und die Einschraubtiefe hat mind. 100 mm zu betragen. Geeignete Befestigungsmittel sind z.B.: Porenbeton-schrauben Profix PPB 10 mm oder ein Injektionsankersystem mit Schraubendurchmesser mind. 6 mm

Verwendete Zubehörteile (bauseits):

13 Stk. HUS Universalschrauben 7,5 x Länge (je nach Mauerwerk)
Zwingen und Spreizen, Druckbeilagen bzw. 2K Hybridmörtel
2K PU- Schaum
Dichtband (diffusionsoffen u. diffusionsdicht)

4 Hinweise für die Bauausführung - Bodenanschluss

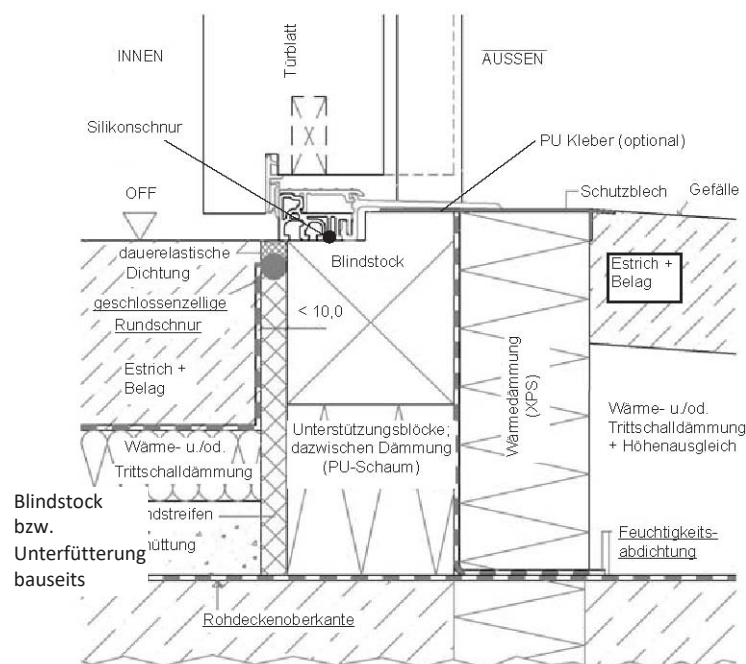


Bild 7: Bodenanschlusssdetail für Laubengang- u. Passivhaustürelement

Der Einbau des Türstockes erfolgt nach Fertigstellung der angrenzenden Bauteile wie z. B. Putz, Estrich, Boden innen und außen (**Bild 7**). Es wird empfohlen, dass der außenliegende Boden mit einem Gefälle nach außen ausgeführt wird, damit das Wasser abfließen kann. Zu beachten ist, dass die Höhe des fertigen Fußbodens mit der OFF Markierung (1 Meter unter Meterriß) übereinstimmt. Weiters ist zu beachten, dass die Oberkante des Bodenbelages mit der Falzkante des Blindstockes bündig ist (**Bild 8, 9 u. 10**). **Achtung:** Um eine vollständige Winddichtheit zu erreichen, muss zwischen Bodenschiene und unterem Blindstockquerteil bzw. Boden eine satte, durchgehende Silikonspur gezogen werden, bzw. ein Komprimband eingezogen werden.

Für den Fall, dass der **Einbau des Türstockes ohne einen Blindstock** erfolgen soll, muss unbedingt der Zwischenraum von Unterkante Bodenschiene zu Rohdecke zusätzlich mechanisch unterfüllt werden (in Anlehnung an Bild 7-9). Wird der Stock im Renovierungsfall auf den fertigen Boden gesetzt, müssen eventuell vorhandene Bodenunebenheiten druckfest ausgeglichen werden, bevor wie oben beschrieben „abgedichtet“ wird.

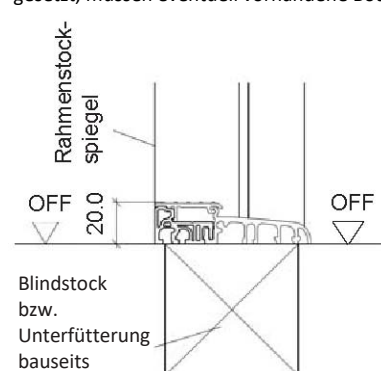


Bild 9: Bodenschiene durchgehendes Bodenniveau

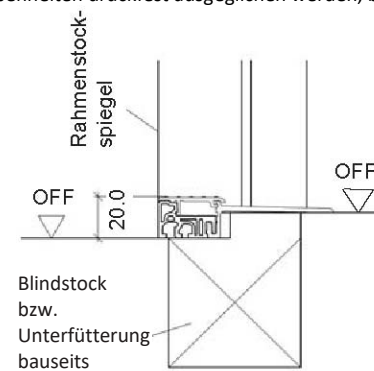


Bild 8: Standard-Bodenschiene mit Niveauunterschied 12,0 mm

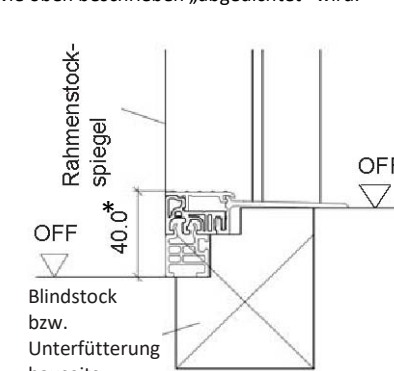


Bild 10: Bodenschiene mit Niveauunterschied 32,0 mm

*) Bodenschiene auf 20 mm nachhobelbar. Bei geforderter Barrierefreiheit maximale Schwellenhöhe von 30 mm beachten!

5 Einbau des Rahmenstockes



Bild 11: Kompriband (z.B. mit 300 Pascal 20 x 2,0 mm)



Bild 12: Schrägverschraubung des Türstockes

Trockenheit der angrenzenden Wand überprüfen und Blindstock bzw. Wand von allfälligem Schmutz säubern. Danach Rahmenstock in den Blindstock oder Wandöffnung einsetzen, Passung und Einbaumaße überprüfen. Rahmenstock aus dem Blindstock entfernen. Dichtband (z.B.: Kompriband 300 Pascal 20 x 2,0 mm) im Blindstockfalz aufkleben (**Bild 11**). Achtung: Verarbeitungshinweise beachten. Anschließend auf das Bodenstück des Blindstockes eine üppige "Silikonschnur" ziehen, bzw. Kompriband kleben (um zwischen Blindstock bzw. Boden u. Bodenschiene abzudichten).

Rahmenstock in das Wandloch bzw. mittig in den Blindstock einsetzen, mit einer Wasserwaage in die Lot- und Waagrechte bringen und auf Verwindung überprüfen. Darauf achten, dass die Bodenschiene auf der "Abdichtung" aufliegt. Auf eine gleichmäßige Einbauluft auf allen Seiten achten. Optimal 5 mm zwischen Rahmenstock und Blindstock, 10 – 20 mm Einbauluft zu Wand. Rahmenstock mit Keilen fixieren und darauf achten, dass er am Kompriband des Blindstockes aufliegt. Im Bereich der Verschraubungspositionen zwischen Wand bzw. Blind- und Rahmenstock Druckbeilagen über den gesamten Querschnitt einbringen (**Bild 13**). Optional kann bauseits auch ein 2K Hybridmörtel als Druckbeilage bei den Verschraubungen verwendet werden.

Verschrauben des Rahmenstockes mit dem Blindstock mit Universalschrauben 7,5 x 80 mm durch die Vorbohrungen im Rahmenstock (**Bild 12. u. 13**). Dabei ist zu beachten, dass der Rahmenstock nicht aus der Lot- und Waagrechten gedrückt wird. Bei Montage ohne Blindstock richtet sich die Verschraubungslänge nach dem Mauerwerk und der Einbaufuge. Schraubenlänge = Stockbreite - 15 mm + Einbauluft + Mindesteinschraubtiefe: In Beton, Stahlbeton, Vollziegel mind. 40 mm und in Leichtbeton und Hochlochziegel mind. 100 mm. Es sind Direktmontageschrauben mit Mindestdurchmesser von 7,2 mm zu verwenden, der Vorbohrdurchmesser in Stock, Rahmenfries, Blindstock und Wand ist gemäß Anweisung des Schraubenherstellers auszuführen (üblicherweise 6 – 6,5 mm). Rahmenstockanschlussfugen mit Rundschnur und Dichtstoffen (z.B. Silikon oder Acryl) abdichten (**Bild 13**). Achtung: Hinweise der ÖNORM B 5320 sind zu beachten!

Bei Leichtbeton (Porenbeton) sind ausschließlich dafür zugelassene Schwerlast-Befestigungsmittel zu verwenden. Der Randabstand und die Einschraubtiefe hat mind. 100 mm zu betragen. Geeignete Befestigungsmittel sind z.B.: Porenbeton-schrauben Profix PPB 10 mm oder ein Injektionsankersystem mit Schraubendurchmesser mind. 6 mm

Verwendete Zubehörteile:

Universalschrauben 7,5 x 80 mm (Beipack nur bei Verwendung von Blindstock) bzw. Länge je nach Mauerwerk bei Montage ohne Blindstock. Die Anzahl ergibt sich aus Ausführungsvariante und Elementgröße. Dichtstoffe, Kompriband, geschlossenzellige Rundschnur, Keile und Druckbeilagen (bauseits)

6 Befestigung der Türbänder bei gefälzten Türen

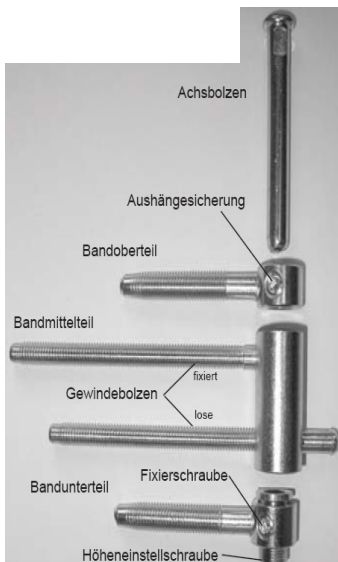


Bild 15: Band für Haustürelement

Bei Laubengangtür (Bild 14):

Eindreihen der Bandmittelteile mit Hilfe der Eindrehkurbel in den Rahmenstock. Achtung bei WK2 Element nach außen aufgehend: Nach dem Einhängen des Türblattes ist die Sicherung der Bänder mit mitgelieferten Wurmschrauben zwingend vorgeschrieben, um ein Herausschlagen des Bandstiftes zu verhindern. Kontrolle ob die Bandstifte mit einer Nut zur Wurmschraubenaufnahme ausgeführt sind!

Bei Haustür (Bild 15):

Die Bandober- bzw. Bandunterteile mit Hilfe der Eindrehkurbel in den Rahmenstock bis zur gewünschten Endposition eindreihen. Wenn das Türblatt bei Punkt 10 eingehängt wird, darauf achten, dass die Markierung auf dem Kopf des Achsbolzens in Richtung Aushängesicherung zeigt! Bänder für Passivhaustürelemente sind bei eingehängtem Türblatt höhen- und seitenverstellbar.

Höhenverstellung: - 2 mm bis + 3 mm Die Fixierschraube am Bandunterteil lösen. Durch Drehen der Höhereinstellschraube kann das Band in die gewünschte Position gebracht werden. Die Höhereinstellschraube muss dabei immer soweit gedreht werden, dass die Fixierschraube auf die flachen Stellen der Höhereinstellschraube trifft.

Seitenverstellung: - 4 mm bis + 4 mm

Den losen Gewindebolzen (im Türblatt) ein wenig herausdrehen. Den fixierten Gewindebolzen auf die gewünschte Position einstellen.

Den losen Gewindebolzen bis zur gewünschten Endposition nachdrehen.

Tiefenverstellung: erfolgt bei ausgehängtem Türblatt auf herkömmliche Weise mittels Bandkurbel.



Bild 14: Bandmontage

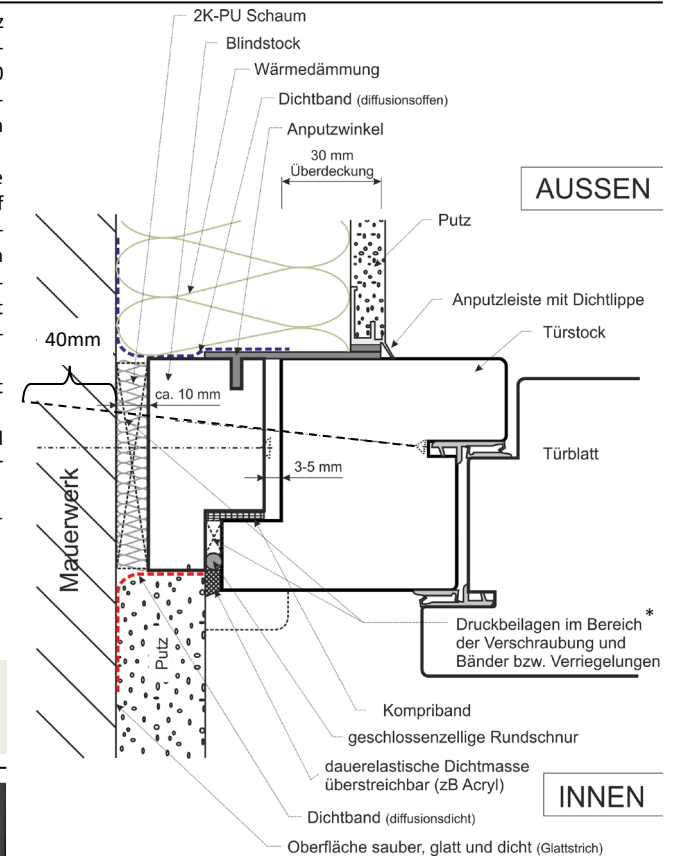


Bild 13: Einbauskizze

*) Druckbeilage wichtig für Einbruchhemmung!

Einbauskizzen ohne Blindstock sh. Pkt. 2 Anschlussdetails

Verwendete Zubehörteile:

3 Stk. Bandmittelteile für Laubengangelement

3 Stk. Bandunter- und Bandober- teile (für Haustürelement)

7 Befestigung der Türbänder bei flächenbündigen Haustüren

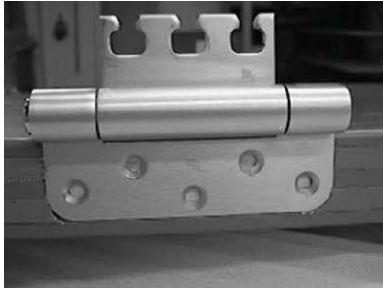


Bild 17: Band in Türblatt einsetzen



Bild 18: Band mit Türblatt verschrauben

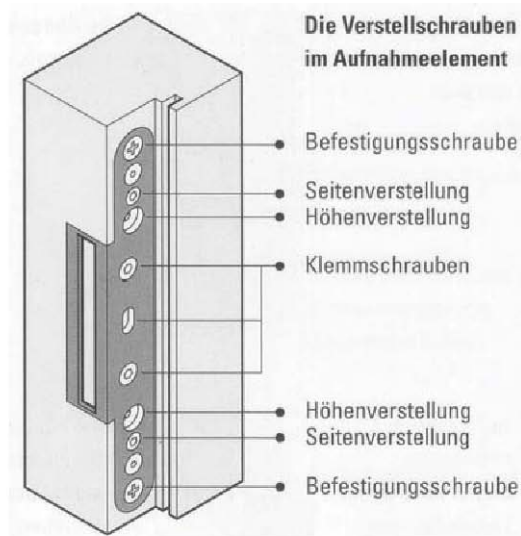


Bild 19: Verstellungsmöglichkeiten bei Bandaufnahme VX2501

Bandmontage VX7729 (für HT flächenbündig, Bandaufnahme VX2501 schon vormontiert):

Je nach Anzahl der Bänder sind diese mit dem Türblatt zu verschrauben. Die Bänder werden in der richtigen Position in die dafür vorgesehene Fräsung im Türblatt eingesetzt (**Bild 17**) und mit 3,5 mm Bohrer vorgebohrt. Anschließend werden die Bänder jeweils mit 5 Stk. Spaxschrauben KS 5,0 x 70 mm verzinkt verschraubt (**Bild 18**).

Verwendete Zubehörteile:

2 oder 3 Stk. Türbänder VX7729/120

5 Stk. Spaxschrauben KS 5,0 x 70 mm verzinkt je Tür Band

Verbinden des Türblattes mit dem Rahmenstock:

Nach Abschluss der Arbeiten am Türblatt (siehe Pkt. 10), die Tür mit dem Tür Band an den Rahmenstock stellen und den Rahmenlappen des Bandes in das Aufnahmeelement (montiert) einstecken. Einigermaßen richtig positionieren und anschließend die Bänder mittels 4mm Inbusschlüssel bei den mittleren 3 Klemmschrauben feststellen (**Bild 19**). Danach Feinjustierung (Höhen, Andruck-- und Seitenverstellung) mittels 4mm Inbusschlüssel durchführen (**Bild 19**).

Seitenverstellung +/- 3mm

Tür öffnen und Seitenverstellsschrauben in die entsprechende Richtung drehen. Beide Schrauben gleichmäßig verstellen, um Spannung auf der Achse zu vermeiden.

Andruckverstellung +/- 3mm

Tür öffnen und alle 3 Klemmschrauben pro Aufnahmeelement leicht lösen. Tür in die passende Position bringen und Klemmschrauben fest anziehen.

Höhenverstellung +/- 3mm

Tür öffnen und jeweils die beiden äußeren Klemmschrauben je Aufnahmeelement leicht lösen. Über die untere Höhenverstellsschraube die Tür in die passende Position bringen. Die obere Höhenverstellsschraube muss gelöst sein und kann nach abgeschlossener Höhenverstellung wieder festgezogen werden.

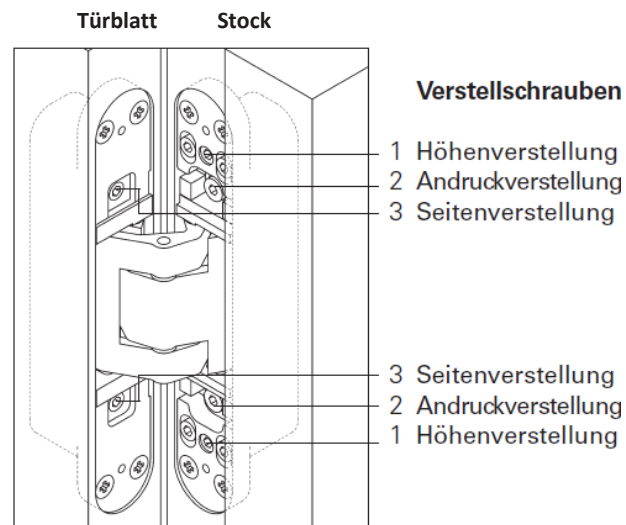


Bild 16:

Bandmontage Tectus 540 3D (für HT flächenbündig, Bild 16):

ACHTUNG:

- Ohne Einhaltung der dem Bandsystem beiliegenden Montagehinweise kann es zu Funktionsproblemen kommen. Daraus resultierende Reklamationen werden von uns nicht behandelt.
- Bei allen durchzuführenden Verschraubungen ist mit 3,5 mm Bohrer entsprechend vorzubohren.

8 Montage der Wandanschlussleisten



Bild 20: Montage der Wandanschlussleisten

Sollen Wandanschlussleisten montiert werden so sind diese anzupassen und auf dem Rahmenstock zu befestigen. Es gibt 3 Möglichkeiten der Anbringung:

1. Möglichkeit: verleimen mit Leim der Beanspruchungsgruppe D4 (z.B. PVAc-Leim oder PU-Leim) , Anpressen mit Zwingen
2. Möglichkeit: mit Wagnerstifte 20/40mm annageln, versenken und Oberfläche auskitten (**Bild 20**).
3. Möglichkeit: Kombination 1 und 2

9 Sichtbeschlagmontage bei Außentüren

Außen-
seite

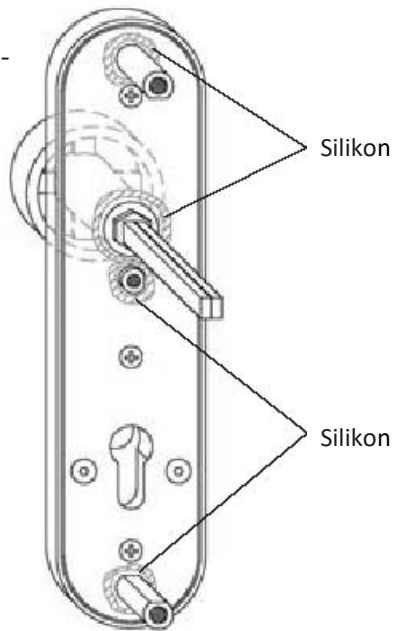


Bild 21:
Sichtbeschlagmontage
bei Außentüren

Achtung:

Bei der Montage von Sichtbeschlägen auf **Außentüren**, die der Witterung direkt ausgesetzt sind, müssen sämtliche Durchbrüche durch das Türblatt am Sichtbeschlag mit Silikon abgedichtet werden, um Schutz vor Witterungseinflüssen (z.B. Schlagregen, Windlast) zu erreichen (**Bild 21**).

Verwendete Zubehörteile:

Silikon (für Sichtbeschläge bei Außentüren)

Montage von Stoßgriff bei Außentürbeschlagsset AT1 u. AT2 bzw. anderwärtiger Beschlagspakete:

Die Montage ist nach den jeweils beiliegenden Montageanleitungen durchzuführen.

10 Türblattmontage in chronologischer Reihenfolge. Besonderheiten bei Einbruchhemmenden- (EH), Feuerschutztüren (EI30) und Rauchschutztüren (S₂₀₀) sind entsprechend hervorgehoben.

- o Einbau der Tür gemäß Einbau- bzw. Montageanleitung.
- o Lieferumfang gem. Auftragsbestätigung überprüfen.
- o Türblatt und Zargenmaße kontrollieren.
- o Absenkdichtung montieren und einstellen (wenn vorhanden) lt. Montageanleitung des Dichtungs-Herstellers.
- o **ACHTUNG:** Aufgrund der Spezialversiegelung ist ein Kürzen des Türblattes **nicht möglich**.
- o Türblatt einhängen.
- o Bänder einstellen.
- o Funktionsfugenhöhe (Bodenluft) im geschlossenen Zustand der Tür kontrollieren: 10 mm, Türunterkante zu Boden.
- o Sichtbeschläge montieren lt. Montageanleitung des Beschläge-Herstellers.

EH **ACHTUNG:** nur geeignete Schutzbeschläge geprüft gem. ÖNORM B 5351 bzw. DIN 18257 verwenden. (Widerstandsklasse entsprechend der geforderten Klasse des Elementes sh. Tabelle)

- o Schließzylindermontage lt. Montageanleitung des Zylinder- Herstellers.

EH **ACHTUNG:** nur geeignete Schließzylinder geprüft gem. ÖNORM B 5351 bzw. DIN 18252 verwenden. (Widerstandsklasse entsprechend der geforderten Klasse des Elementes sh. Tabelle)

Auf der Angriff Seite des Türblattes darf der Schließzylinder gegenüber dem Sicherheitsbeschlag (Außenschild) max. 3 mm vorstehen. Weiters ist darauf zu achten, dass der Schließzylinder einen Schutz gegen Ziehen, Kernziehen und Bohren hat, bzw. der verwendete Schutzbeschlag diese Anforderung erfüllt.

Widerstandsklasse	Zylinder mit Ziehschutz in Verbindung mit Schutzbeschlag ohne Zylinderabdeckung				Zylinder ohne Ziehschutz in Verbindung mit Schutzbeschlag inkl. Zylinderabdeckung			
	Zylinderklasse DIN 18252	Zylinderklasse ÖN B5351	Beschlagsklasse DIN 18257	Beschlagsklasse ÖN B5351	Zylinderklasse DIN 18252	Zylinderklasse ÖN B5351	Beschlagsklasse DIN 18257	Beschlagsklasse ÖN B5351
WK2	21, 31, 71 - BZ	W ₂ -BZ	ES1	W _B 2	21, 31, 71 -BS	W ₂ 2	ES1-ZA	W _B 2-ZA
WK3	21, 31, 71 - BZ	W ₂ 3-BZ	ES2	W _B 3	21, 31, 71 -BS	W ₂ 3	ES2-ZA	W _B 3-ZA

EI30 Folgende Schließzylinder können verwendet werden: Fa. KABA AP 2000, AP 3000; Winkhaus EI30, EVVA EI30; Andere Schließzylinder auf Anfrage. Hinweise unter www.dana.at.

- o Türblatt einstellen (Feinjustierung) und Funktion überprüfen.
- o Falzluft an der schlossseitigen Türlängskante: max. 5 mm. Der volle Falleneingriff ist sicher zu stellen. Falzluft an der bandseitigen Türlängskante: max. 6 mm. Falzluft im Kopfstückbereich: max. 4 mm. Bodenfuge: max. 10 mm

EH Falzluft an den Türlängskanten und Oben: max. 4 mm Der volle Falleneingriff ist sicherzustellen. Bodenfuge: max. 10 mm

EI30 Falzluft an den Türlängskanten und Oben: max. 4,5 mm. Der volle Falleneingriff ist sicher zu stellen. Bodenfuge: max. 10 mm

- o Sperrfunktion des Schlosses überprüfen
- o **ACHTUNG:** Der volle Riegeleingriff und bei Mehrfachverriegelungsschlössern der volle Verriegelungsbolzeneingriff in die Schließöffnungen ist sicher zu stellen.
- o Türspion montieren (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Türspion-Herstellers.
- o Namensschild anbringen (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Namensschild-Herstellers.
- o Zusatzschloss montieren (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Schloss-Herstellers.
- o Schließfunktion überprüfen (Endkontrolle).

Nicht zulässige Arbeiten

- o Nacharbeiten des Türfalzes, Kürzen des Türblattes
- o Nachfräsen von Absenkdichtungen >10mm
- o Änderungen an der gelieferten Ausführung
- o Durchführung des Einbaues bzw. der Montage ohne Einhaltung der Montage- bzw. Einbauanleitungen

EI30 Verwendung von nicht im Lieferumfang enthaltenen Beschlags-, Montage- und sonstigen Zubehörteilen (ausgenommen Zylinder).

EI30 Achten Sie darauf, dass nur solche Bauteile verwendet werden, die in den Verkaufsunterlagen als geeignet angeführt sind. Die Verwendung von nicht geprüften Teilen oder bei Abweichung von den Einbaurichtlinien kann zum Versagen der Schutzfunktionen führen.

Hinweise zu:

Feuer- u. Rauchschutzabschluss: Entsprechend der Baustofflisten ÖA bzw. ÖE des OIB (Österr. Institut für Bautechnik) müssen alle Feuerschutz- und Rauchschutzabschlusstüren eine ÜA bzw. CE-Kennzeichnung aufweisen.

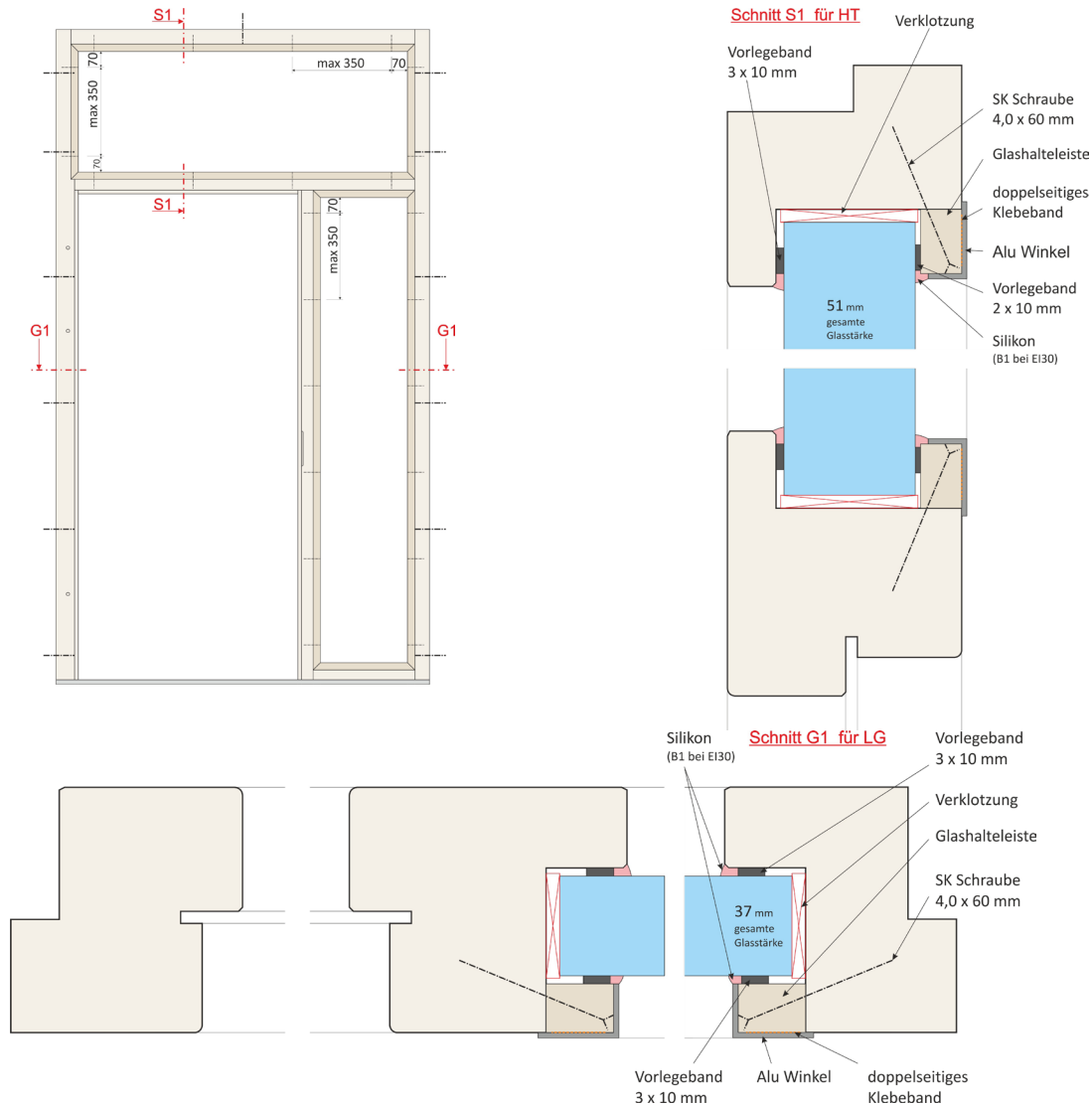
Einbruchhemmenden Türen: Wird ein der ÖNORM B5338 entsprechendes, einbruchhemmendes Türelement montiert, so muss dieses normkonform mit einer „ÖNORM B5338 geprüft Plakette“ gekennzeichnet werden. Sie erhalten diese Plaketten nach Übermittlung einer ausgefüllten EH-Checkliste von JELD-WEN Türen. Informationen unter www.dana.at (Verarbeiterinformationen/Download/Checklisten)
Erforderlicher Schließzustand: Türe geschlossen, verriegelt und verschlossen (2-mal versperrt), Schlüssel abgezogen bzw. in Abzugsstellung.

Außentüren: Entsprechend der Baustofflisten des OIB (Österr. Institut für Bautechnik) müssen alle Außentüren eine CE Kennzeichnung aufweisen.

Schall- Rauchschutztüren: Die Wandanschlussfuge ist umlaufend mit Silicon oder Acryl abzudichten. Um die Mindestanforderungen an Schalldämmung bzw. die Rauchschutzanforderungen bei einer Türe zu erreichen, ist es notwendig, die Bodenanschlussfuge schalltechnisch wirksam auszuführen (z.B. Verwendung von Schwellen und Bodenschienen mit Dichtung oder automatisch absenkende Dichtsysteme). Die von DANA angegebenen Schalldämm-Werte gelten nur für die geprüfte Ausführung.

Wartungs- und Pflegeanleitung: Die Nutzungs- und Funktionsdauer und damit verbunden die Schutzwirkung einer Türe hängt wesentlich auch von der Pflege und Wartung des Türelements ab. Es wird deshalb empfohlen, regelmäßig die Funktionsfähigkeit der Türe zu überprüfen und Wartungen durchzuführen. Informationen unter www.dana.at.

11 Oberlicht- bzw. Seitenteilverglasung Laubengang- u. Haustürelement (ohne Einbruchhemmung, mit oder ohne Feuerschutz)



Das Bodenstück des Seitenteiles ist mit mindestens 2 Stk. Universalschrauben (dübellose Verschraubung) mit mind. 7,2mm Durchmesser in den Boden zu verschrauben. Dazu mit 6,5mm vorbohren. Der Eckabstand von Rahmenlängsteil bzw. Setzholz hat max. 90mm zu betragen. Der Abstand zwischen den Schrauben darf max. 350mm betragen.

Allgemein:

Die Verglasung ist je nach Anforderung (Standard, Feuerschutz oder Schallschutz) zu wählen, wobei die Glasdicke bei Laubengang-Türen (LG) jeweils 37mm und bei Haustüren (HT) 51 mm beträgt.

In Verbindung mit Feuerschutztüren und Einbruchhemmung, sind Gläser entsprechend der jeweiligen Ausführungsunterlagen (DANA ÜA-Ordner, DANA EH-Mappe) zu verwenden. Zusätzliche Einbauvorgaben hierzu siehe nächste Seite.

Beim Einbau der Glastafel ist darauf zu achten, dass sich im Sturzbereich keine Personen aufhalten!

Falzlichte überprüfen und Glasgröße bestimmen. Glasgröße = Falzlichte - 10mm

Montage:

Glashalteleisten aus Falz (in Oberlichte bzw. Seitenteil) entfernen. **Achtung:** Position der aufrechten Leisten bei späterem Wiedereinbau NICHT vertauschen!

1. In den Stockfalz und auf die Glashalteleisten der zu verglasenden Oberlichte bzw. des zu verglasenden Seitenteiles sind 2 bzw. 3 mm dicke Vorlegebänder einzukleben.

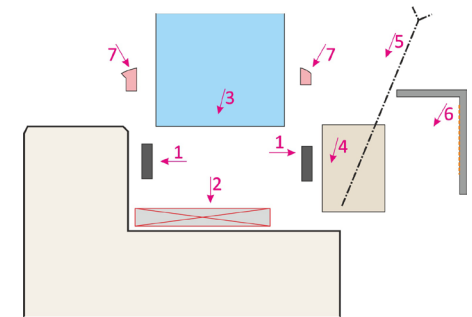
2. Verklotzungen einsetzen. Mindestdicke 5 mm, mindestens 2 Stk., jeweils über die gesamte Glasdicke.

3. Glastafel in die dafür vorgesehene Lichte direkt auf die Vorlegebänder aufsetzen. Restliche Verklotzungen einbringen (siehe Skizze nächste Seite). Glastafel fixieren.

4+5. Die Glashalteleisten in den dazugehörigen Falz einsetzen (Längsteile nicht vertauschen!) und mit dem Rahmenstock mit Senkkopfschrauben 4,0 x 60 mm verschrauben. Befestigungspositionen: 70 mm von außen und Abstände zwischen den Bohrungen max. 350mm! Optimal sollten die Glashalteleisten bündig mit der Rahmenstockfläche abschließen. Eventuell ist dazu ein leichtes Anpressen nötig!

6. Die Alu-Abdeckwinkel auf Gehrung zusammensetzen (mit doppelseitigem Klebeband). Rahmen mittels bereits vormontierten Klebebands auf Glashalteleisten anbringen.

7. Fuge zwischen Glas und Glashalteleiste abschließend beidseitig mit Silikon (Brandschutzsilikon B1 bei Feuerschutzanforderung) dauerelastisch verschließen.



Verwendete Zubehörteile:

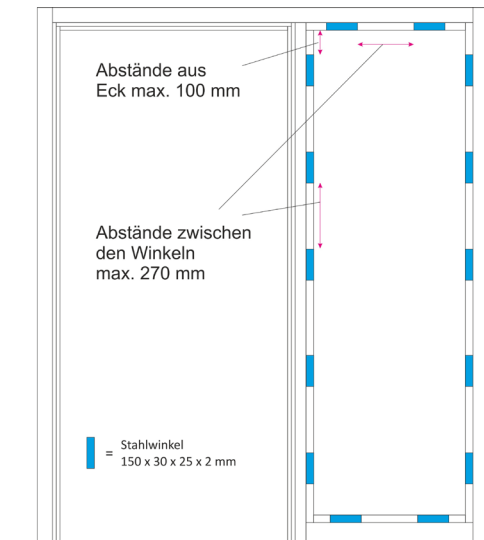
Vorlegebänder (3 mm bzw. 2 mm dick)
Verklotzung (bauseits)
Senkkopf Schrauben 4,0 x 60 mm
Silikon, bei Feuerschutzanforderung EI30 B1 Silikon (bauseits)

11a Oberlicht- bzw. Seitenteilverglasung – Verklotzung, Stahlwinkel bei EH WK2, Verklebung bei EH WK3

Verklotzungs-Positionierung:
Standard ohne Einbruchhemmung,
bzw. bei EH WK2 und EH WK3



Stahlwinkel-Positionierung für Seitenteil- u. Oberlichtverglasung bei Einbruchhemmung EH WK2:

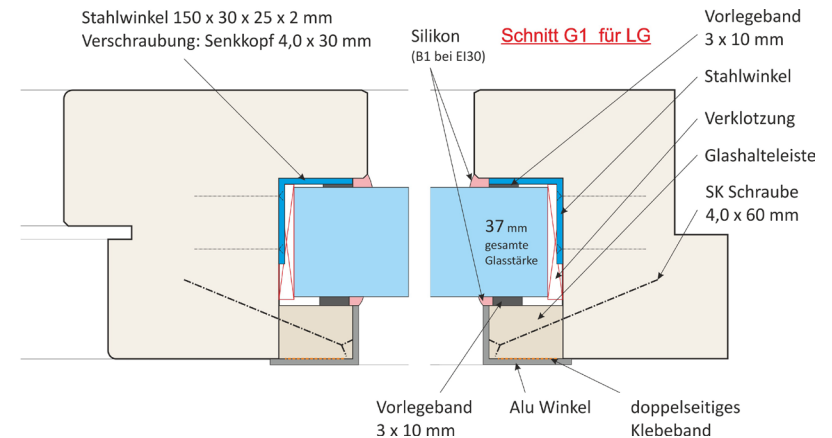
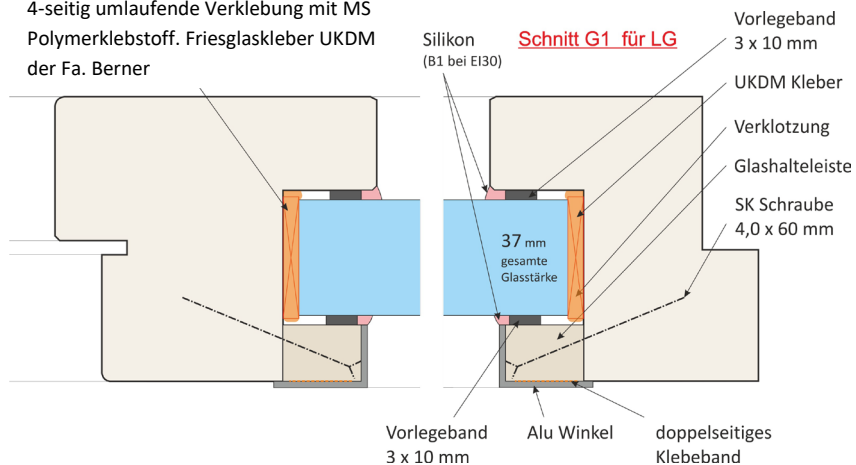


Glasverklebung bei EH WK3:

(auch an Stelle der Stahlwinkel bei **EH WK2** anwendbar)

Die Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers sind einzuhalten!

4-seitig umlaufende Verklebung mit MS
Polymerklebstoff. Friesglaskleber UKDM
der Fa. Berner



Das Bodenstück des Seitenteiles ist mit mindestens 2 Stk. Universalschrauben (dübellose Verschraubung) mit mind. 7,2mm Durchmesser in den Boden zu verschrauben. Dazu mit 6,5mm vorbohren. Der Eckabstand von Rahmenlängsteil bzw. Setzholz hat max. 90mm zu betragen. Der Abstand zwischen den Schrauben darf max. 350mm betragen.

DANA[®] – WARTUNGSANLEITUNG für Innen- und Außentüren mit Anforderungen an Feuer- und Rauchschutz, bzw. Einbruchhemmung

Allgemein

Funktionstüren können ihre raumabschließende Wirkung nur dann erfüllen, wenn deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet ist. Verantwortlich für die Funktionsfähigkeit ist der Bauherr bzw. der Betreiber. Darüber hinaus obliegt es dem Bauherrn/Betreiber, die Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten zu beauftragen. Diese Arbeiten sind durch sach- und fachkundige Personen auszuführen. Es wird deshalb empfohlen, einen Wartungsvertrag zwischen Bauherrn/Betreibern und einem Fachbetrieb abzuschließen. Müssen Komponenten ausgetauscht oder nachgerüstet werden sind die Bedingungen lt. Beilage einzuhalten (der Hersteller steht am Kennzeichnungsschild).

Kontrolle

Die Häufigkeit von durchzuführenden Kontrollen ist von der Einbausituation und von der Anzahl der Türbetätigungen abhängig.

Als Richtlinie sollten Kontrollen in regelmäßigen Abständen bei folgenden Einbausituationen durchgeführt werden:

- Funktionstüren in Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung, wie z. B. Krankenhäusern, Schulen, etc. - **wöchentlich bis 14 Tage**
- Funktionstüren in Gebäuden mit normaler Nutzung, wie z. B. Hochhäuser,, Versammlungsstätten, Ein- und Mehrfamilienhäusern, etc. - **monatlich**
- Funktionstüren als Abschlüsse zu selten begangenen Räumen, wie z. B. Nebeneingangstüren - **alle 6 Monate**

Sofern bei Kontrollgängen keine sichtbaren Mängel erkannt werden, sollte eine ausführliche Wartung der Türen in einem Intervall von ca. einem Jahr erfolgen. Werden Mängel erkannt, sind diese unverzüglich zu beheben.

Durchführung einer Kontrolle:

Unter Kontrolle versteht man eine Sicht- und Funktionskontrolle.

Im Wesentlichen soll folgendes kontrolliert werden:

- Die Schließfunktion der Türe muss behinderungsfrei gegeben sein
- Die Schlossfalle muss in das Schließblech vollständig eingreifen
- Schlösser, Bänder, Türschilder, Türdrücker/Stangen und sonstige Beschlagsteile an Türblatt und Zarge/Türstock müssen festsitzend befestigt sein.
- Dichtungen müssen umlaufend anliegen und noch eine Komprimierung zulassen.
- Eine absenkable Bodendichtung muss das Türblatt im geschlossenen Zustand vollkommen gegen den Boden abdichten.
- Brandquellstreifen im Tür- oder im Zargenfalz müssen zur Gänze vorhanden und befestigt sein
- Beschädigungen der Türe.
- Funktionsfähigkeit der Panikfunktion (das versperrte Türblatt muss in Fluchtrichtung mit dem Drücker oder der Griff- (Druck-) stange zu öffnen sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel).
- Selbsttätiges Schließen der Türe aus jedem möglichen Öffnungswinkel (wenn Türschließer montiert).
- Bei zweiflügeligen Türen muss die Schließfolgeregelung bei geöffneten Türflügeln den Standflügel zuerst schließen.
- Der Standflügel bei zweiflügeligen Türen muss nach dem Schließvorgang selbsttätig verriegeln.
- Bei Türen mit Verglasung müssen die Glashalteleisten fest mit dem Türkörper verbunden sein.
- Die Zarge/der Türrahmen muss in der angrenzenden Wand fest verankert sein.
- Wenn Türen in Offenstellung gehalten werden (Feststellanlagen), muss der aktivierte Rauchmelder den Schließvorgang auslösen (bei Feuer- und Rauchschutztüren).
- Der Kabelübergang vom Türblatt auf die Zarge/den Türrahmen darf nicht beschädigt sein.
- Der Bandverbindungsbolzen(wenn vorhanden) muss einen festen Sitz haben.
- Ob keine An-/Aufbauten gemacht oder entfernt wurden, welche das Türsystem beeinflussen können.

Wartung (Instandhaltung)

Bänder:	Die von JED-WEN Türen GmbH verwendeten Bänder sind serienmäßig mit einem selbstschmierenden Kunststoff ausgestattet. Bandverbindungsstifte sind festzuziehen bzw. nachzusetzen. Befestigungsschrauben sind gegebenenfalls nachzuziehen.
Schloss:	Falle und Riegel säubern und fetten. Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die keine korrosionsfördernden Bestandteile enthalten. Stulpbefestigungsschrauben sind ggf. nachzuziehen. Beschädigte oder nicht mehr gangbare Schlösser sind zu ersetzen.
Beschläge:	Eventuell Befestigungsschrauben nachziehen. Bei hängenden Drückern Beschlag austauschen.
Schnappriegel bzw. Falztreibriegel:	Falle säubern und gegebenenfalls leicht nachfetten. Eventuell Schrauben am Stulp nachziehen. Beschädigte Schlösser austauschen.
Obentürschließer:	Befestigungsschrauben des Schließers und des Schließarms ggf. nachziehen. Schließfunktionseinstellungen überprüfen, ggf. Schließgeschwindigkeit, Schließkraft und Endeinschlag nachjustieren.
Schließfolgeregler:	Schließfolgeregler auf festen Sitz prüfen und ggf. an der Justierschraube nachstellen.
Zylinder und Zylinderschlüssel:	Schlüsselkanal im Zylinder mit einem nicht korrosionsfördernden Schutz-, Gleit- und Schmiermittel behandeln. Treten trotzdem Störungen, insbesondere beim Einstecken oder beim Herausziehen des Schlüssels auf, Zylinder ersetzen.
Falzdichtungen:	Ist die Wirkungsweise nicht mehr gegeben, Dichtung austauschen.
Bodendichtungen:	Bei Absenkrichtungen ist die Anpressung am Boden zu überprüfen und ggf. nachzustellen. Befestigungselemente sind nachzuziehen. Anschlagdichtungen sind bei nicht mehr gegebener Wirkung zu ersetzen.
Brandquellstreifen:	Überprüfen der sichtbar im Türfalz eingesetzten Brandquellstreifen, ggf. sind fehlende Teile zu ersetzen.
Panik- und Notausgangsfunktion:	Das Öffnen der versperrten Tür muss in Fluchrichtung mit dem Beschlag (Drücker/Stange) möglich sein, bei zweiflügeligen Türen auch über den Standflügel. Ist dies nicht mehr möglich, Teile austauschen.
Feststellanlagen/Feststellvorrichtungen:	Diese ist vom Betreiber ständig betriebsfähig zu halten. Nicht funktionierende Teile sind unverzüglich zu ersetzen.
Verglasungen:	Die Befestigung der Glashalteleiste ist zu überprüfen und ggf. die Verschraubung nachzuziehen. Bei Beschädigungen der Leiste und der Verglasung sind diese zu ersetzen.

Bitte beachten Sie zusätzlich die

„Allgemein-, Montage-, Verwendungs- Sicherheitshinweise für DANA Produkte“
(siehe www.dana.at).

DANA® – PFLEGEANLEITUNG Außentüren/Innentüren

Holz ist ein Naturprodukt:

Abweichungen in Struktur und Farbe sowie wuchsbedingte Schwankungen in den Oberflächen und Farbunterschiede sind bei einem Naturprodukt wie Holz kein Mangel. Vielmehr unterstreicht dies die natürliche Echtheit und Individualität Ihrer Türen und Stöcke. Bei weiß lackierten Oberflächen vermögen aufgrund unterschiedlicher Grundmaterialien und Lichteinwirkung am Bauvorhaben leichte Farbdifferenzen und unterschiedliche Glanzgrade auftreten. Ebenso natürlich ist es, dass Holz als reines Naturprodukt „arbeitet“, d.h. durch wechselnde Temperaturen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ergeben sich etwaige leichte Schwind- und Quellerscheinungen.

Behandeln Sie Türen und Türstöcke ebenso so sorgsam wie Möbelstücke. Holz reagiert auf Sonnenlicht mit Verfärbung. Haftkleber und Lösemittel greifen die Oberfläche an. Keine Aufkleber oder Klebebänder anbringen. Vermeiden Sie scharfe Reiniger und Scheuermittel. Zum Reinigen oder Entfernen haushaltsüblicher Verunreinigungen wie Fingerabdrücke oder Wasserflecke genügt ein leicht angefeuchtetes weiches Tuch oder Fensterleder. Bei hartnäckigen Flecken hilft eine milde Seifenlauge. Keinesfalls darf ein Dampfreiniger oder ähnliches eingesetzt werden!

Verwenden Sie nach Möglichkeit niemals scheuernde, lösungsmittelhaltige oder ätzende Reiniger, da diese die jeweiligen Oberflächen angreifen und zu einer dauerhaften Zerstörung führen können. Verzichten Sie grundsätzlich auf den Einsatz von Möbelpolituren. Der Glanzgrad unserer modernen Oberflächen ist auf eine lange Beständigkeit ausgelegt, ein „Aufpolieren“ ist nicht erforderlich. Vielmehr besteht die Gefahr, dass durch stark wachshaltige Polituren oder andere Inhaltsstoffe die offene Struktur der Echtholzporen verklebt wird und eine unansehnliche speckige Oberfläche entsteht bzw. das Oberflächenfinish der Schichtstoffplatten zerstört wird.

REINIGUNG UND PFLEGE:

Lack-Oberflächen:

Lackierte Flächen sind in der Regel völlig pflegeleicht und unproblematisch in der Handhabung. Bei Verunreinigungen durch Fettspuren (Fingerabdrücke) die Oberfläche mit feuchtem Fensterleder wischen und anschließend mit einem fusselfreien Staubtuch nachreiben.

Geölte-Oberflächen:

Für die schonende Pflege und Auffrischung empfehlen wir eine jährliche Behandlung mit Pflegeöl. Das passende Pflegeöl finden Sie in unserem DANA Ölpflegeset.

Schichtstoffplatten-Oberflächen/Kunststoffkante/Pur Kanten:

Schichtstoffe (Werkstoffe aus einzelnen mit Kunstharzen getränkten Papieren, die durch Einwirkung von Hitze und Druck verpresst und gehärtet werden) können mit **Schmierseife** oder anderen handelsüblichen Seifenreinigern gesäubert werden - keinesfalls jedoch mit Scheuermitteln.

DANA empfiehlt bei leichter Verschmutzung **Ultra-Clean** (von zB EUROTECH) und bei hartnäckiger Verschmutzung einen **Silikonentferner** (von zB Würth). Dabei sollte die Einwirkzeit jeweils kurz gehalten werden. Die Reinigung auf ein Minimum reduziert sollte generell mittels Wischreinigung erfolgen. Das nachfolgende Auswischen sollte mit einem angefeuchteten, weichen Tuch erfolgen. Abschließend trocken reiben. Für die tägliche Pflege genügt es, Schichtstoffplatten mit einem feuchten Tuch zu reinigen.

Achtung: Keine methylenchlorid-, aceton-, nitrohaltigen Mittel, verdünnte Säuren, Ester, wie z.B. Äthylacetat/Butylacetat verwenden.

Massive Hölzer gebürstet und lackiert:

Die Oberfläche wird gebürstet und anschließend lackiert (Klarlack mit Farbpigmenten). Hierdurch bleiben die besonderen Eigenheiten des Holzes erhalten bzw. werden zusätzlich betont. Zudem ist diese Oberfläche unempfindlicher gegen Gebrauchsspuren. Zur Reinigung genügt ein feuchtes Tuch oder ein Staubtuch. Kleine Kratzer oder Dellen lassen sich mit einem farbig abgestimmten Wachsstift ausbessern.

KONDENSWASSERBILDUNG BEI AUSSSENTÜREN:

Kondenswasser welches sich bei unterschiedlichen Temperatur- und Luftfeuchteverhältnissen von Außen- zu Innenklima bilden kann, muss zum Schutz Ihrer Eingangstüre stets entfernt werden.

Überprüfung auf Kondenswasser an Türblattfläche, Falzbereich des Türblattes/ Türstockes, Türoberkante, Türstock, etwaige Beschläge (z. B. Schloßstulp, Schließbleche, Drücker, Zylinder, Spion, Zusatzschloß,...)

Idealerweise verwenden Sie das jeweilige DANA Pflegeset, erhältlich in ihrem Fachhandel



Richtlinie zum Auswechseln von Bauteilen

Für den **Austausch und Nachrüsten** von Schlössern, Beschlägen und Dichtungen an Außentüren bzw. einbruchhemmenden Türen gemäß ÖNORM B5338 ohne Anforderung an den Feuerschutz und/oder Rauchdichtheit. Bei Türen mit Anforderungen an den Feuer-/Rauchschutz sind die entsprechenden Richtlinien (ONR 23850, für CE gekennzeichnete Produkte in Anlehnung) **zusätzlich** zu berücksichtigen.

Allgemein:

Grundsätzlich sollten an geprüften und gekennzeichneten Funktionstüren keine Änderungen durchgeführt werden. Wird dennoch eine Abänderung oder Nachrüstung durchgeführt, so übernimmt der Ausführende auch die Verantwortung für die Auswirkung auf das Element. Die Eigenschaften der Funktionstüren dürfen dabei im Anwendungsfall nicht beeinträchtigt werden.

Nachfolgend beschriebene Komponenten dürfen unter den angegebenen Bedingungen ausgetauscht bzw. nachgerüstet werden. Siehe hierzu auch die aktuellen Informationen unter www.dana.at. Nicht angeführte Komponenten dürfen nur mit Zustimmung des Herstellers der Funktionstür getauscht werden.

Schlösser:

Bei Funktionstüren dürfen Schlösser mit gleichen Abmessungen ausgetauscht werden, soweit diese Schlösser der ÖNORM EN 12209 entsprechen bzw. dieselben Anforderungen bzgl. Einbruchhemmung, Dauerfunktion, Korrosionsbeständigkeit erfüllen wie die ursprünglich eingebauten und entsprechende Prüfatteste dafür vorliegen. Wenn Schlösser keiner der Bedingungen entsprechen, so ist die Zustimmung des Herstellers der Funktionstüren einzuholen. Bei einbruchhemmenden Türen sind die Vorgaben der ÖNORM B 5338 einzuhalten.

Drückergarnituren Sichtbeschläge Stossgriffe:

Bei Funktionstüren dürfen Drückergarnituren ausgetauscht werden, wenn diese der ÖNORM EN1906 entsprechen. Andernfalls ist die Zustimmung des Herstellers der Außentür einzuholen. Bei einbruchhemmenden Türen sind die Vorgaben der ÖNORM B 5338 einzuhalten.

Türbänder:

Bei Funktionstüren dürfen Türbänder gleicher Bauart und Abmessungen ausgetauscht werden. Die Verwendung anderer Türbänder ist nur mit Zustimmung des Herstellers der Funktionstüre zulässig.

Türschließmittel:

Bei Funktionstüren dürfen Türschließmittel ausgetauscht werden, soweit diese hinsichtlich der Schließkräfte geeignet sind.

Elektro-Türöffner und Elektroschlösser nach ÖNORM EN 14846:

Der idente Austausch ist grundsätzlich möglich. Nachrüstung nur mit Zustimmung des Türherstellers.

Automatische Türabdichtungen (Absenkabdichtungen):

Der idente Austausch und die Herstellung sind grundsätzlich möglich.

Aufgesetzte Balkenschlösser, Mehrfachverriegelungen oder Zusatzschlösser mit/oder ohne Falle:

Der idente Austausch und die Herstellung sind grundsätzlich möglich.

Dichtungen:

Bei Funktionstüren dürfen die Dichtungen nur durch dieselben ausgetauscht werden.

Türspion:

Der Austausch und die Nachrüstung sind grundsätzlich möglich. Bei Außentüren sollte jedoch eine thermisch getrennte Ausführung zur Anwendung kommen.

Namensschilder

Diese sollten aufgeklebt werden. Bei Verschraubung darf die Schraube nur bis zu $\frac{3}{4}$ der Türblattdicke reichen.

Zylinder:

Der Austausch ist zulässig, soweit der Zylinder den Anforderungen und Vorgaben der ÖNORM B5338 entspricht.

Verglasung:

Austausch ist nur mit Zustimmung des Herstellers der Funktionstür zulässig.

Kunde/Endbenutzer Anschrift

Firmenlogo / Anschrift / Stempel

Übergabebestätigung bzw. Benutzungshinweise für Außentüren mit CE- Kennzeichnung

Sehr geehrter Kunde!

Sie haben eine hochwertige Außentüre erhalten, welche nach strengen Richtlinien durch eine güteüberwachte Fertigung hergestellt wurde. Diese Außentüre entspricht der gesetzlich vorgeschriebenen Baustoffliste und ist nach den geltenden Normen geprüft.

Die Montage erfolgte an Hand der prüfzeugniskonformen Einbauanleitung des Herstellers.

Die Nutzungs- und Funktionsdauer und damit verbunden die Leistungseigenschaften dieser Türe hängt wesentlich auch von der Pflege und Wartung des Türelementes ab. Es wird deshalb empfohlen, regelmäßig die Funktionsfähigkeit der Türe entsprechend der Wartungsanleitung zu überprüfen.

Damit die Leistungseigenschaften gem. CE-Kennzeichnung erhalten bleiben, sind **keinerlei Änderungen** am Türelement zulässig, wie z.B.:

- Nacharbeiten des Türfalzes
- Nachfräsen von Absenkrichtungen
- Änderungen an der gelieferten Ausführung (Bohrungen, Verschraubungen, Kürzen, ..)
(das Anbringen von Schildern oder Haken mittels Klebeband ist zulässig)
- Verwendung von nicht im Lieferumfang enthaltenen Beschlags- Montage- und sonstigen Zubehörteilen (ausgenommen Zylinder)
- Tausch oder Erneuerung von eventuell vorhandenen Verglasungen

Es wird hiermit bestätigt, dass die Außentür gemäß den Einbau- und Montageanleitung der Hersteller eingebaut und die Funktionsweise sowie die Nutzungsbedingungen erläutert wurden.

Folgende Begleitpapiere wurden übergeben:

- CE Leistungserklärung/Kennzeichnung
- Wartungs- und Reinigungsanleitung
- Anleitung zum Auswechseln von Bauteilen

Ort, Datum

Für die Montage verantwortlich

Kunde/Endbenutzer